

B e r i c h t

über die

siebente Versammlung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins zu Dt. Krone, am 3. und 4. Juni 1884.

Am 3. Juni d. J., dem Pfingst-Dienstage, fand gemäss dem bei der vorjährigen Versammlung in Dt. Eylau gefassten Beschlusse die 7. Wander-Versammlung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins statt, und zwar in dem freundlich gelegenen, zwischen zwei grossen Seen, dem Gr. Radun- und dem Schloss-See sich weit. hinziehenden Dt. Krone. Wie bisher fast ausnahmslos, war die Versammlung auch diesmal von dem prächtigsten Wetter begünstigt. Und damit ja nicht lästiger Staub die wandernden Zoologen und Botaniker um die ganze Frische und Lieblichkeit der reizenden landschaftlichen Bilder bringe, welche Dt. Krones wald- und seenreiche Umgebung zu bieten vermag: sandte Jupiter pluvius seinen erfrischenden Regen vorsorglich in den Nächten hernieder. Auch diesmal fand die Versammlung an einem Orte statt, wo der Verein mit seinen Bestrebungen vorher wenig bekannt war und noch kein einziges Mitglied gewonnen hatte. Auch war die Lage des Versammlungsortes im äussersten Westen der Provinz, seitab von der grossen Verkehrsstrasse, welche durch die Ostbahn charakterisirt wird, wenig geeignet, die Hoffnung auf eine rege Bethheiligung zu stärken. Aber auch diesmal stellte sich die Grundlosigkeit dieser Befürchtung heraus. Im Gegentheil ist noch bei keiner der früheren Versammlungen, ausgenommen die in Danzig und Marienwerder, eine so grosse Zahl neuer Mitglieder zum Eintritt in den Verein gewonnen worden, als in Dt. Krone. Die Präsenzliste weist über 50 Anwesende während der wissenschaftlichen Vorträge auf, von denen die überwiegend grösste Zahl theils Mitglieder waren, theils wurden. Auch hatte diesmal, wie schon in Dt. Eylau, nicht bloß eine Dame als Mitglied des Vereins, sondern bereits mehrere als Theilnehmerinnen durch ihre liebenswürdige Gegenwart bei den Vorträgen und das lebendige Interesse, welches sie denselben sowie den ausliegenden Fundstücken, Zeichnungen und sonstigen naturwissenschaftlichen Anschauungsmitteln schenkten, die Mitglieder der Versammlung im höchsten Grade erfreut.

Das grosse und lebhaftige Interesse, welches die Bewohner von Stadt und Kreis Dt. Krone der Versammlung entgegenbrachten, ist wesentlich der ausgezeichneten und seitens des Vereins gar nicht genug zu rühmenden Thätigkeit

des vorbereitenden Comités und ganz besonders des Bürgermeisters von Dt. Krone, Herrn Müller, zuzuschreiben. Diesen Männern, die im Voraus ein so lebhaftes Interesse für einen Verein zu erregen wussten, dessen Thätigkeit naturgemäss immer nur einem verhältnissmässig kleinen Theile zugänglich erscheint, ist die Versammlung zum grössten Dank verpflichtet und es sei derselbe ausdrücklich hier nochmals von ganzem Herzen ausgesprochen. Möge aber auch die Botanik und die mit ihr verbundene Zoologie für die Bewohner von Stadt und Land Dt. Krone eine scientia amabilis bleiben und das Interesse derselben für die Bestrebungen unsers Vereins erhalten werden. Am Montag, den 2. Juni, fand der Empfang und die Begrüssung der von auswärts eintreffenden Gäste am Bahnhof durch das Lokal-Comité statt. Nach kurzer Ruhepause ging es in gemeinschaftlicher Wanderung über die Promenade nach den herrlichen Räumen der Baugewerkschule, wo der Dirigent derselben, Herr Regierungs-Baumeister Lämmerhirt, in liebenswürdigster Weise die stattlichen Räume wie die prächtigen Sammlungen, besonders den physikalischen Apparat, nicht bloß zeigte, sondern auch — zumal die letztere — vielfach recht eingehend erläuterte. Derselbe Herr überraschte übrigens auch noch andern Tags nach Schluss der wissenschaftlichen Vorträge viele Mitglieder durch eine brillante Vorführung botanischer und zoologischer Bilder mittelst Sonnenmicroscops.

Die eigentliche Versammlung nahm am Dienstag, den 3. Juni cr., Morgens 9 Uhr ihren Anfang und fand in der Aula des königl. Gymnasiums statt, welche von der Direction bereitwilligst hergegeben worden war. Der Eröffnung durch den Vorsitzenden Herrn Dr. v. Klinggräff ging eine Begrüssung voraus durch Hrn. Oberlehrer Luke, welcher den durch eine Dienstreise verbinderten Director vertrat. Es folgte zunächst der Geschäftsbericht, erstattet durch den ersten Schriftführer des Vereins, Professor Künzer-Marienwerder. Nach demselben sind im Laufe des Vereinsjahres (1. Mai 1883 bis 30. April 1884) zwei Mitglieder durch den Tod, 5 meist in Folge Verlegung ihres Wohnsitzes aus dem Verein geschieden; dagegen 5 neu eingetreten. Hierzu kommen noch 20 während der Versammlung dem Verein Beigetretene, so dass die augenblickliche Zahl der Mitglieder 211 beträgt. — Die jährlich erscheinenden Schriften des Vereins sind diesmal bereits im December v. J. versandt worden, und sollen auch die diesjährigen, wenn irgend möglich, noch vor Ablauf des Jahres zur Vertheilung kommen. Es ergeht daher an alle Mitglieder die dringende Bitte, die zum Druck bestimmten Beiträge rechtzeitig, spätestens bis 31. August d. J., dem Schriftführer einzusenden.

Von dem hohen westpreussischen Provinzial-Landtage ist dem Verein wieder eine Subvention von 1000 Mk. bewilligt worden, wofür auch die augenblicklich tagende Versammlung ihren tiefgefühlten Dank auszusprechen Veranlassung nimmt.

Was die Durchforschung der Provinz anlangt, so sind im verflossenen Vereinsjahre von dem Herrn Vorsitzenden, Dr. v. Klinggräff, der westliche Theil der Küstengegend unserer Provinz, von Herrn Lehrer Kalmuss der Landkreis Elbing, von Herrn Lehrer Peil der Kreis Graudenz bereist und in

botanischer Beziehung untersucht worden. Die Herren Studenten Brick und Hellwig haben während der Monate August und September v. J. die im Vorjahre begonnene Durchforschung der Kreise Tuchel und Schwetz fortgesetzt.

Die phänologischen Beobachtungen in der Provinz sind fortgesetzt worden und ist ein Theil derselben von dem Vortragenden behufs einer vorläufigen Vergleichung zusammengestellt worden, deren Resultate er in seinem späteren Vortrage in dem wissenschaftlichen Theile besprach. Was den Verkehr und Schriften-Austausch mit auswärtigen Vereinen und Gesellschaften anlangt: so ist der westpreussische botanisch-zoologische Verein durch seine enge Beziehung zu der naturforschenden Gesellschaft in Danzig, von deren Schriften die des botanisch-zoologischen Vereins ein integrierender Theil sind, mittelbar in demselben Verband wie die naturforschende Gesellschaft Danzigs, wenn gleich er keinen eignen, selbstständigen Austausch unterhält. Indess erhält der Verein noch fortgesetzt die höchst werthvolle Zeitschrift „Leopoldina“ von der kais. Leopoldinisch-Carolin.-Akademie d. N. zugesandt, wofür derselben der tiefste Dank auch von der diesmaligen Versammlung ausgesprochen wird. Ausserdem ist noch von andern eingegangenen Geschenken zu erwähnen: 1) XXIX. und XXX. Bericht des Vereins für Naturkunde zu Cassel. 2) Aus den Abhandlungen des thüringischen botanischen Vereins „Irmischia“ die Separat-Abhandlung „phänologische Beobachtungen in Thüringen aus dem Jahre 1882.“ 3) Beiträge zur Phänologie von Egon Ihne und Herm. Hoffmann. Die Versammlung spricht den geehrten Gebern ihren Dank aus.

Es folgt die Rechnungslegung durch Herrn Director Dr. Conwentz an Stelle des auf einer Reise augenblicklich in Italien weilenden Schatzmeisters des Vereins, Herrn R. Grentzenberg-Danzig. — Die Einnahmen und Ausgaben balanciren mit 1812 Mk. 48 Pf. Zu Rechnungs-Revisionen wurden ernannt die Herren Rittergutsbesitzer Plehn-Lubochin, Treichel-Hoch-Paleschken und Lehrer Kalmuss-Elbing. Auf Grund ihres Berichtes, erstattet durch Herrn Plehn, wird die Decharge ertheilt. Bei der Wahl des Vorstandes wird auf Antrag des Herrn Dr. Conwentz der bisherige durch Acclamation wiedergewählt.

Bei Besprechung der demnächst wieder in Aussicht zu nehmenden Bereisungen der Provinz behufs botanischer und zoologischer Durchforschung bemerkt Herr Director Conwentz, dass die von den Sendboten des Vereins veranstalteten Beobachtungen, Sammlungen und Berichte mehr oder weniger willkürlich geschehen. Er wünscht, dass eine Gleichmässigkeit in der Bezeichnung der Verbreitung und Dichtigkeit der beobachteten Pflanzen, in dem Format der eingereichten Collectaneen und in der Nomenclatur, systematischen Anordnung und Orthographie Seitens des Vereins bestimmt werde. Zu diesem Behufe würde es sich empfehlen eine Commission niederzusetzen, welche mit Bezug auf die vorgenannten Punkte eine Instruction für die Sendboten auszuarbeiten und dem Vorstande zur Beschlussfassung demnächst vorzulegen hätte. Die Versammlung lehnt zwar einen desfallsigen, von Herrn Conwentz gestellten Antrag

ab, nimmt aber mit Befriedigung die Erklärung des Vorstandes entgegen, bei Instruirung der Sendboten auf die oben erwähnten Punkte nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen.

Bei der Berathung über den nächstjährigen Versammlungsort wurden Schwetz und Dirschau in Vorschlag gebracht, sowie eine Einladung an den Verein, in Schlochau zu tagen, erwähnt. Unter dem Ausdrucke des herzlichsten Dankes für diese letztere, entscheidet sich die Mehrheit der Versammlung indess für Dirschau.

Mit der Mittheilung von eingegangenen Glückwünschen auswärtiger, am Erscheinen leider durch Krankheit und unabweisliche Geschäfte verhandelter Mitglieder, und zwar des zweiten Vorsitzenden Herrn Professor Bail, der zu einer Kur in Marienbad weilt, des Schatzmeisters des Vereins Herrn R. Grentzenberg, der von Neapel durch ein Telegramm den Verein überraschte, des Herrn Pfarrer Preuschhoff-Tannsee, der mit seinem Gruss in altgewohnter Weise Pflanzen aus dem Marienburger Werder zur Vertheilung einsandte, des Herrn Brischke, des 2. Schriftführers des Vereins, der 2 Manuscripte zugleich mitsandte, des Herrn Apothekers Plath-Schlochau, welcher den Verein nach Schlochau zu kommen aufforderte, des Herrn Apotheker Schemmel-Lessen, und endlich des Herrn Oberlehrer E. Reineke, der aus Malchin, wohin er mittlerweile von Dt. Eylau seinen Wohnsitz verlegt hat, die herzlichsten Glückwünsche sandte: endete der geschäftliche Theil der Versammlung, nachdem noch der Vorstand ermächtigt worden war, seinem zweiten Vorsitzenden, Herrn Professor Bail, den wir vor Allem ungeru vermissen, ein Dank und Gegenwunsch enthaltendes Telegramm zuzusenden.

Nach einer kurzen Frühstückspause begannen die wissenschaftlichen Vorträge. Zunächst gab Herr Dr. v. Klinggraeff einen Bericht über seine Bereisung des Neustädter Kreises, speciell des Küstenstriches. Ihm folgte Herr Oberlehrer Schmidt-Lauenburg, der eine Anzahl interessanter Fundstücke aus der Lauenburger Gegend vorzeigte und eingehend besprach, sowie mehrere ihm bekannt gewordene Naturerscheinungen aus derselben Gegend erwähnte. Er berichtet darüber Folgendes:

1. „Der breite Stein“ (dazu eine Kreidezeichnung vom Sekundaner Leo Bock). Diesen Namen führt ein erraticus Block, dessen Oberseite eine völlig ebene Plattform von über 17 m Umfang bei einem längeren Durchmesser von mehr als 6 m bildet. Der Block liegt 3 Km. NO. von Lauenburg auf der Gut Neuendorfer Feldmark am westlichen Ausgange einer seichten Querschluft, welche den zum Neuendorfer See abfallenden Höhenzug durchschneidet, umgeben von Schälwald inmitten einer üppigen Vegetation, aus der Trollius, Aquilegia vulg., Paris quadrif., Thalictrum aquilegifolium hervorzuheben wären. Die fast senkrecht abfallende Vorderseite liegt frei und erreicht, von der Oberfläche der unterspülenden Pfütze gerechnet, eine Höhe von 2,80 m, während die Hinterseite sich in der ansteigenden Berglehne verliert und eine weitere Schätzung des Steines nach hinten und unten unmöglich macht. An der einen Ecke sind

vor Jahren kleinere Stücke abgesprengt worden, im übrigen ist der Block intakt und zeigt ausser einer Reihe von Keillöchern, welche auf der Plattform eingemeisselt sind, nichts Besonderes in dem ziemlich feinkörnigen, weissgrauen Granit. So eifrig ich geforscht habe, sind mir Sagen nicht bekannt geworden, obschon ein so gewaltiger Block in solch ausgezeichnete Lage und Umgebung in Vorzeiten gewiss Bedeutung gehabt haben muss, zumal auf der ihn bergenden Anhöhe (Kamelower Feldmark) die Hüengräber in reicher Zahl noch vorhanden sind, so viele derselben auch bereits zerstört sind.

2. Völlig ausgebildete, klare Granatkrystalle aus einem Gesechiebe von der Kl. Wunneichiner Feldmark, dessen Trümmer zum Bau eines Gutshauses im genannten Dorfe verwendet wurden.

3. Ein Schädel ohne Unterkiefer mit selten starken Wandungen und sehr stark entwickeltem Hinterhauptbeine. Derselbe wurde beim Grundgraben auf dem Grundstücke des Kupferschmied Behnke, Lauenburg, Koppelstrasse. in einer Tiefe von etwa 1,5 m im moorigen Schwemmlande gefunden. Das Grundstück liegt mitten in der Stadt, innerhalb der Festungsmauern, so dass, da in der Nähe ein Friedhof niemals gewesen ist, nur Ragencharaktere über das Herkommen des Schädels Aufschluss geben könnten.

4. Die überaus reichliche Ernte, welche im Kreise Lauenburg das Kernobst geliefert hat, findet eine Parallele in der ebenso üppigen Fruchtentwicklung der Wallnüsse und Kastanien. Mir ist aus dem 7 Km. entfernten Garzigar eine Traube von *Juglans regia* mit 16 völlig reifen Nüssen gebracht worden, und von den Kastanien des Poetensteiges, der die Stadt durchschneidet, sind ebenso kastanienreiche Fruchtstände von mir abgenommen worden. Ein solcher und zwar von einem rothblühenden Baume, zeigte sogar 19 gereifte Früchte mit 23 wohl entwickelten Samen. Die rothblühenden Kastanien bringen hier jedes Jahr Samen, obschon die Fruchtstände nicht so kastanienreich sind wie die der weissblütigen, und verdienen insofern den Vorzug als sie durch ihre später eintretende Entwicklung den Frühjahrsfrösten entgehen, denen die weissblühenden öfter erliegen. Die Früchte unterscheiden sich auch äusserlich, sind eher grösser als kleiner, weniger stachlich als die der weissblühenden und bis zur Frucht reife etwas mit rothbräunlichem Wollüberzuge versehen.

5. In der Nähe meiner Wohnung befindet sich ein kleiner Teich, dessen Wasserstand mit dem der nicht fern vorüberfliessenden Leba fällt und steigt. Im Laufe des Sommers bedeckt sich derselbe vollständig mit *Lemna polyrrhiza*, an der mir die Art und Weise aufgefallen ist, in welcher sie sich, vom Winde zusammengeschoben, wieder ausbreitet. Der Teich ist klein aber völlig frei, so dass starke Windstösse, wie sie Gewitter-Regen voranzugehen pflegen, die Gesamtmasse der Pflanzen in wenigen Minuten am entgegengesetzten Ufer dicht zusammendrängen. Sind nur wenige Windstösse die Ursache des Zusammendrängens, so genügt $\frac{1}{2}$ Stunde für die bald eintretende Ausbreitung, hält dagegen der Wind tagelang an, so sind auch halbe Tage erforderlich, ehe die Pflanzen, die Glieder sich wieder über die ganze Oberfläche ausgebreitet

haben. Immer aber zeigt sich die mittlere, die Wasserfläche bedeckende Zone dünner, also individuenärmer, so dass mir der Schluss gerechtfertigt scheint, die Kraft zur Ausbreitung ist bei den die Mitte füllenden Pflanzen eine grössere geblieben als bei den vorderen und hinteren Zonen, welche der grössere Druck einerseits am entgegengesetzten Ufer, andererseits der des immer wieder nachpeitschenden Windes in den Geweben der Glieder gleichsam überreizt hat. Erst allmählich, wenn die Gewebe sich erholt haben, bedeckt sich die Gesamtoberfläche wieder mit einer gleichmässigen Lemnasehicht.

6. Einen seltenen Brutplatz hat sich eine Bergente (*marila*) ausgesucht. In der mit dem schönsten alten Eichen- und Buchenbestande bewaldeten, tiefen Schlucht des Lauenburger Jägerhofes brütete diese Ente in einer Eiche, 1,5 Km. von der Leba, vom Wasser entfernt und von demselben durch eine hohe Berglehne getrennt. Die Eiche steht am Rande eines freien Platzes kaum 25 Schritt von einem Musikpodium entfernt, auf dem während der Brutzeit zu mehreren Malen vor grosser Volksmenge musicirt wurde. Das Pärchen liess sich durch das Getümmel nicht stören und flog besonders in den späteren Nachmittags- und frühen Morgenstunden ruhig zu dem nur 4 m hohen Flugloche, das nicht allzugross ist, regelmässig ein und aus.

Der Director des Westpreussischen Provinzial-Museums Herr Dr. Conwentz-Danzig hält einen Vortrag über:

Die einheimische Wirbelthier-Fauna.

II.

Auf der vorjährigen Wander-Versammlung des botanisch-zoologischen Vereins in Dt. Eylau wies ich darauf hin, dass die in der Provinz Westpreussen lebenden Wirbelthiere nicht genügend gekannt sind und gab eine Uebersicht der bislang beobachteten Species sowie derjenigen, auf deren Vorkommen hier noch zu achten ist. Ich richtete an die Mitglieder des Vereins und an alle übrigen Freunde der Heimatskunde die Bitte, die in ihrer Gegend auftretenden Säugethiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische zu beobachten und über seltenere Vorkommnisse eine gefällige Nachricht an mich gelangen zu lassen. Ein hierauf bezügl. Druck-Circular (Pr.-M., Journ.-No. 390/83) hat der Herr Oberpräsident von Ernsthausen sämmtlichen königlichen Oberförstereien und höheren Lehr-Anstalten der Provinz zur Beachtung zu empfehlen die Güte gehabt und überdies sind Seitens des Königlichen Landrathes des Landkreises Danzig, Herrn von Gramatzki, allen im Küstengebiet domicilirten Gemeinde-Vorständen Fragebogen zur Beantwortung zugegangen, welche im Wesentlichen auf die dort auftretenden Wasser-Säugethiere, Vögel und Fische Bezug nehmen. Dank dieser wirksamen Unterstützung, vornehmlich durch die vorgenannten beiden Herren, sind bereits schätzenswerthe Mittheilungen und Zuwendungen dem Provinzial-Museum gemacht worden, worüber nachstehend in Kürze berichtet werden soll.

I. Mammalia. Säugethiere.

Insectivora.

Sorex fodiens Pall., die Wasserspitzmaus, ist 1883 unweit Althausen, Kr. Kulm, gefangen und von Herrn Wasserbauinspector Bauer in Kulm an das Provinzial-Museum hierselbst geschenkt worden. Ein zweites Exemplar aus Thalmühle bei Zoppot ging in diesem Jahre von Herrn Hauptlehrer a. D. Brischke ein. — *S. vulgaris* L., die gemeine Spitzmaus besitzt das Museum aus Gr. Klinsch, Kr. Berent.

Carnivora.

Mustela Martes L., der Baumarder, ist gewiss in unserer Provinz häufiger, als man den spärlichen Nachrichten zufolge bis jetzt annehmen musste. Im Sommer 1882 ist ein Exemplar unter einem Baumstumpf in der Nähe des Schützenhauses bei Neustadt Westpr. von Herrn Postmeister Zitzlaff daselbst beobachtet worden. Im verflossenen Jahre erhielt ich einen jungen Baumarder aus Bankau von Herrn Stiftsförster Gansow. Im Schloss Schönberg, Kr. Rosenberg Westpr., sah ich in demselben Jahre zwei ausgestopfte dort erlegte Exemplare. Nach Aussage der Königl. Oberförster Herren Grundies und Jerrentrup tritt die fragliche Art auch in den Forstrevieren Mirchau, Kr. Karthaus, und Eisenbrück, Kr. Schlochau, auf.

Rodentia.

Myoxus Glis Schreb. ist dem Herrn Oberförster Schneider in Karthaus wiederholt von Holzschlägern im Winter gebracht worden; sie fanden den Siebenschläfer beim Aufarbeiten von alten Buchen im Innern derselben. Häufig tritt er auch in den Dambitzer und in den benachbarten Forsten auf, wie ich gelegentlich einer diesjährigen Bereisung des Landkreises Elbing mehrfach erfahren habe. 1882 ist von dem Herrn Forstrath Kunze in den Grunauer Wüsten bei Dambitzen ein Nest des gedachten Thieres aufgefunden worden, welches er der Forstacademie Eberswalde zum Geschenk gemacht hat. — *M. avellanarius* Schreb., die Haselmaus, fand Herr Oberförster Schneider in Karthaus vor einigen Jahren in seinem Garten in grosser Menge unter zusammengebrachten Haufen abgeschnittener Weissdornzweige.

Mus agrarius Pall., die Brandmaus, hat Herr Oberlehrer Wacker in der Umgegend von Marienwerder beobachtet.

Castor Fiber L. Derselbe Forscher berichtet, dass ein ausgestopfter Balg des Biber, angeblich des letzten in der Weichsel gefangenen Exemplares, seit länger als fünfundzwanzig Jahren in der Sammlung des Real-Progymnasiums zu Kulm aufbewahrt wird.

Lepus variabilis L., der Wechselhase. Herr Professor Dr. Künzer in Marienwerder theilte mir freundlichst mit, dass im Herbst 1861 oder 62, gelegentlich einer vom Herrn Baron von Buddenbrock veranstalteten Jagd, am Rande der Kl. Ottlauer bzw. Bogguscher Forst im Kreise Marienwerder ein

Exemplar des Wechselhasen erlegt worden ist, während ein zweites entkam. Jenes wurde damals nach Königsberg Ostpr. gesandt, um ausgestopft zu werden, bei welcher Gelegenheit der Director des Königl. Zoologischen Museums Herr Prof. Dr. Rathke es als *Lepus variabilis* recognoscirte. Der Besitzer schenkte dasselbe an Herrn Professor Künzer und dieser überwies es wiederum dem Gymnasium in Marienwerder. In Anbetracht des hohen Interesses, welches das qu. Object für die provinziellen Sammlungen in Anspruch nimmt, hat das Königl. Provinzial-Schul-Collegium dessen Ueberführung in das Provinzial-Museum hierselbst gütigst genehmigt.

Multungula.

Sus scrofa L., das Wildschwein kommt, ausser in den früher genannten Gegenden, auch in den Forstrevieren Mirchau (t. Grundies) und Eisenbrück (t. Jerrentrup) nicht selten vor. Ueberdies ist es im Sartowitzer Walde, Kr. Schwetz, vorhanden.

II. Aves. Vögel.

Raptatores.

Vultur fulvus Gm., der weissköpfige Geier. Das Provinzial-Museum besitzt ein Exemplar, welches 1851 in Niederfeld bei Danzig geschossen ist. Laut Mittheilung des Herrn Oberförster Grundies soll diese Art auch im Forstrevier Mirchau vorgekommen sein.

Aquila fulva L. Im Provinzial-Museum wird ein Exemplar aufbewahrt, welches 1838 in Jenkau erlegt ist. Nach Aussage des Herrn Oberförster Jerrentrup haben zwei Steinadlerpaare bis 1879 im Revier Eisenbrück genistet; ein Exemplar wurde 1880 dort geschossen. Der Gymnasial-Primaner Loens in Dt. Krone berichtet, dass 1881 einige Exemplare dort erlegt worden sind und in diesem laufenden Jahre hat Herr Oberförster Ahlborn in Schönthal, Kreis Dt. Krone, einen Steinadler geschossen. — *A. haliaetus* L., der Fischadler, hat bis 1880 im Forstrevier Eisenbrück genistet (teste Jerrentrup).

Oscines.

Alcedo ispida L., der Eisvogel, ist bei Danzig, Oliva, Elbing (t. Nagel), in der Münsterwalder Forst (t. Rehberg), bei Dt. Krone (t. Loens) u. a. a. O. beobachtet worden.

Parus pendulinus L. Das im vorjährigen Bericht erwähnte Nest, welches den Gymnasial-Sammlungen in Elbing einverleibt worden war, ist laut Verfügung des Provinzial-Schul-Collegiums in den Besitz des Provinzial-Museums übergegangen. Ein zweites Nest der Beutelmeise besitzt die städtische höhere Töchterschule in Marienburg. Dasselbe ist nach Aussage des Herrn Lehrer Flögel 1865 unweit Thorn aufgefunden worden.

Turdus Whitei Eyton ist vor längerer Zeit einmal bei Elbing geschossen und an das Königl. Zoologische Museum zu Königsberg abgeliefert worden.

Einen Flügel dieses Exemplars hat das städtische Realgymnasium in Elbing zurückbehalten. — *T. torquatus* L. ist im Provinzial-Museum durch ein Exemplar aus Danzig (1868), eins aus dem Revier Oliva (Kgl. Hegemeister Sadewasser, 1883), zwei Exemplare aus Hela (1846, 1853) und eins aus Pröbbernau (Kgl. Förster Schindowsky, 1883) vertreten.

Ampelis garrula L., der Seidenschwanz, ist in manchen Wintern in der Umgegend von Danzig nicht selten und wird dann auf dem hiesigen Wochenmarkte feilgeboten. Dieser Vogel ist auch 1882 aus Jenkau, 1884 aus Lichtenthal bei Czerwinsk, 1881 aus Münsterwalde (teste Rehberg) und 1882 aus Kl. Ottau im Kreise Marienwerder (t. Wacker) bekannt geworden. Ebenso hat ihn der Gymnasial-Primaner Loens 1883 in grossen Zügen in der Nähe von Dt. Krone gesehen.

Alauda alpestris L., die Schneelerche ist bei Danzig 1823 (t. Rehberg), dann 1852 und 1873 beobachtet worden. Aus diesen beiden Jahrgängen befindet sich je ein Exemplar im Provinzial-Museum, ausserdem auch von 1852 von der Nehrung. In diesem Frühjahr hat Herr Zobel in Borrishof unweit Marienwerder ein Exemplar gesehen, welches durch Vermittelung des Herrn Gymnasiallehrer Rehberg an das Provinzial-Museum eingegangen ist.

Rasores.

Tetrao Urogallus L., das Auerhuhn, kommt im Forstrevier Karthaus (t. Schneider), Eisenbrück und in den Nachbarrevieren (t. Jerrentrup) ziemlich häufig vor. — *T. Tetrix* L., das Birkhuhn, ist in denselben Revieren und ausserdem im Revier Mirchau (t. Grundies) vorhanden. Die Münsterwalder Forst im Kreise Marienwerder enthält keine Birkhühner mehr; die letzten drei Exemplare sind 1879 in den Anlagen bei Fiedlitz geschossen worden (t. Rehberg). — *T. Bonasia* L., das Haselhuhn findet sich noch in den Revieren Karthaus (t. Schneider) und Mirchau (t. Grundies). — *T. Lagopus* L., das Schneehuhn. Im März 1883 habe ich auf dem Wochenmarkte in Danzig ein Paar angekauft, welches höchstwahrscheinlich von der russischen Grenze hergebracht worden war.

Grallatores.

Oedienemus crepitans Temm., der Triel, hielt sich nach Aussage des Herrn Oberlehrer Wacker, vor zehn oder mehr Jahren in der Weichselniederung bei Marienwerder auf. Zwei lebende Exemplare von hier hat damals das Aquarium in Berlin empfangen.

Platalea Leucorodia L., der Löffelreiher, ist 1881 unweit Kahlberg von Herrn Redacteur Wernich in Elbing und vor mehreren Jahren auch in Gulbien, Kr. Rosenberg, von Herrn Rittergutsbesitzer Wedding erlegt worden. Beide Herren waren so freundlich die vorhandenen Belegstücke dem Provinzial-Museum zu überweisen.

Natatores.

Carbo cormoranus Meyer et Wolf, der Kormoran, kommt ausser auf der Danziger Nehrung auch im Binnenlande vor; so ist in diesem Frühjahr ein

Exemplar auf dem See in NeuhoF bei Zechlau, Kr. Schlochau, von Herrn Rittergutsbesitzer Köppen und zu Pfingsten ds. Js. ein anderes in Schönthal, Kreis Dt. Krone, vom Herrn Oberförster Ahlborn geschossen worden.

III. Reptilia. Reptilien.

Ophidia.

Vipera Cherssea Daud., die Kupfer- und *V. Prester* Daud., die schwarze Otter, kommen im Forstrevier Mirchau (t. Grundies), letztere auch im Liebenthaler Wäldchen bei Marienwerder vor (t. Wacker).

Chelonia.

Emys europaea Schweigg., die gemeine Sumpfschildkröte, ist in Budisch, Kreis Stuhm, von Herrn Gutsbesitzer Speier sen., im Damerau See, Kreis Stuhm, von Herrn Floegel-Marienburg und in den 60er Jahren in der Liebe nahe der Graudenzer Chaussee von Herrn Oberlehrer Wacker in Marienwerder beobachtet worden. An letzterer Stelle soll sie nach Entwässerung des sumpfigen Ufers verschwunden sein.

IV. Amphibia. Amphibien.

Ecaudata.

Bufo Calamita Laur., die Unke, findet sich in Grünhof (t. Grundies) und in Ober-Sommerkau, Kreis Karthaus (t. Schneider).

V. Pisces. Fische.

Teleostei.

Trigla gurnardus L., der graue Seehahn, ist 1883 bei Neufähr gefangen und von dem Seefischhändler Herrn J. Möller hierselbst an das Provinzial-Museum geschenkt werden.

Belone vulgaris Flem., der Hornhecht, kommt nach dem Bericht des Gemeinde-Vorstehers Herrn Maaker in Bohnsack zeitweise dort häufig vor, so z. B. im Frühjahr 1869. Der Gemeinde-Vorsteher Herr Dzaak in Schiewenhorst berichtet, dass ein Exemplar 1878 dort gefangen worden ist.

Xiphias gladius L. Der verewigte Dr. Liévin schenkte 1865 der Naturforschenden Gesellschaft hierselbst einen nahezu 2 m langen Schwertfisch, welcher bei Pasewark auf der Danziger Nehrung war gefangen worden. Nach Aussage des Gemeinde-Vorstehers Herrn Popell ist diese Art etwa im Jahre 1833 und dann auch 1883 bei Vogelsang vorgekommen. Herr Förster Schindowsky in Pröbbernau theilte mir mit, dass 1862 bei ganz ruhiger See ein Schwertfisch noch lebend auf einem Sandhaken liegend aufgefunden sei und schenkte das zugehörige Schwert an das Provinzial-Museum. Der Fischer Koller in Pasewark hat vor mehreren Jahren am dortigen Strande einen Schwertfisch todt gefunden, dessen 70 cm langes Schwert in den Besitz des Herrn Rentier Heinrich Froese

in Freienhuben übergegangen ist. Herr Oberförster Otto in Steegen bestätigt, dass der Schwertfisch von den Fischern auf der Nehrung wiederholt gefangen worden ist.

Selachii.

Pristis antiquorum Lath., der Sägefisch ist, laut Mittheilung des Gemeindevorstehers Herrn Maaker in Bohnsack, etwa im Jahre 1860 dort gefunden worden.

Cyclostomi.

Petromyzon marinus L., die Lamprete, wurde in der Weichsel unterhalb Mewe im Frühjahr 1882 gefangen und ist durch Ankauf in den Besitz des Provinzial-Museums gekommen.

Ich benutze diese Gelegenheit gern, um allen Herren, welche in vorgenannter Weise die Kenntniss der in der Provinz Westpreussen vorkommenden Wirbelthiere unmittelbar oder mittelbar gefördert haben, hierdurch meinen verbindlichsten und ergebensten Dank auszudrücken. Gleichzeitig richte ich an diese und alle anderen Naturfreunde die Bitte, auch in Zukunft die in unserer engern Heimath auftretenden selteneren höheren Thiere gefälligst beachten und eine Mittheilung hierüber mir zukommen zu lassen.

Derselbe spricht hierauf über die neueren Anschauungsmittel für den botanischen Unterricht und legt der Versammlung die bislang erschienenen beiden Serien der

Flora artefacta von Christine Jauch

vor. Dies ist eine Sammlung von Pflanzen-Modellen, welche, vorwiegend aus Zeug hergestellt, die Pflanzen in natürlicher Grösse wiedergeben. Sie enthält I. *Althaea officinalis* L., *Atropa Belladonna* L., *Calendula officinalis* L., *Datura Stramonium* L., *Iris germanica* L., *Lilium bulbiferum* L., *Nymphaea alba* L., *Rosa canina* L., *Rubus Idaeus* L., *Solanum Dulcamara* L. und II. *Aristolochia Clematitis* L., *Colchicum autumnale* L., *Crocus sativus* L., *Cydonia japonica* Pers., *Geranium pratense* L., *Linum usitatissimum* L., *Nuphar luteum* Sm., *Oenothera biennis* L., *Physalis Alkekengi* L., *Sinapis arvensis* L. Die kleineren Gewächse sind vollständig, die grössern theilweise nachgebildet, sodass alle Präparate in Cartons von gleicher Grösse aufbewahrt werden. Diese Modelle sind im Allgemeinen correct und in Bezug auf den Habitus, die Form, Grösse und Farbe der einzelnen Organe durchaus naturgetreu, wobei freilich nicht jedes gleichgut gelungen ist. Einzelne sind geradezu mustergiltig, andere dagegen verbesserungsbedürftig, aber auch verbesserungsfähig. Sie eignen sich vorzüglich zur Belebung des naturhistorischen Unterrichtes, zumal in grösseren Städten, wo es nicht immer möglich ist frisches Material zu erlangen, und werden sich gewiss bald Eingang in die höheren Schulen verschaffen. Eine besondere Berücksichtigung verdienen diese Präparate in Mädchenschulen, Mädchen-Gewerbeschulen und

ähnlichen Anstalten, da sie hier ausserdem noch anregend und fördernd auf die weiblichen Handarbeiten einzuwirken geeignet sind.

Die qu. Modelle werden, unter Aufsicht des Herrn Garteninspectors Stein, von Frau Christine Jauch in Breslau angefertigt und in Serien von je 10 Stück zum Preise von Mk. 22,00 durch die Buchhandlung von Priebatsch daselbst in den Handel gebracht. Die Fabrik und Vertriebs-handlung werden bestrebt sein müssen die Herstellungskosten wesentlich herabzusetzen, um den fraglichen Objecten eine so grosse Verbreitung zu gewähren, wie sie es mit Recht verdienen.

Es sei noch bemerkt, dass den Jauch'schen Modellen auf der gegenwärtig in St. Petersburg stattfindenden Internationalen Gartenbau-Ausstellung die silberne Medaille, d. i. die höchste für Unterrichtszwecke ausgesetzte Prämie, zuerkannt worden ist. Seitens des Königl. Preussischen Cultus-Ministeriums sind den Provinzial-Schul-Collegien die beiden Serien zur Ansicht zugegangen.

Die ausgelegten Modelle fanden allgemein den Beifall der anwesenden Damen und Herren und wurden mehrfach bei der obengenannten Buchhandlung in Bestellung gegeben.

Derselbe demonstrirt schliesslich eine Suite von Geschiebe-Versteinerungen, welche unser Mitglied Frl. Lemke-Rombitten während des verflossenen Jahres in West- und Ostpreussen gesammelt hatte und nimmt einen Theil derselben für das Provinzial-Museum in Empfang. Er bittet die Mitglieder, ihre Beobachtungen auch auf die in der Provinz vorkommenden fossilen Thiere auszu-dehnen und gelegentlich der Wanderversammlungen oder anderweitig hierüber zu berichten.

Herr Lehrer Kalmuss-Elbing berichtete über die floristische Beschaffenheit des Elbinger Kreises und knüpfte daran die Vertheilung einer Anzahl auf seinen Excursionen gesammelter Pflanzen. Professor Künzer-Marienwerder sprach in längerem Vortrag über den Einfluss der Wärme auf das Wachsthum der Pflanzen, über das Temperatur-Maximum, Optimum und Minimum. Hieran schloss er eine Besprechung des dem Verein als werthvolles Geschenk über-reichten Buches der Herren Dr. Ihne und Professor Hermann Hoffmann: „Beiträge zur Phänologie“, sich voll und ganz zu den von beiden Herren Ver-fassern in dem genannten Buche ausgesprochenen Tendenzen bekennend. Er schloss mit der Vorlesung des von den Herren Verfassern erlassenen Aufrufs, durch gemeinsame, gleichmässige und systematische Arbeiten brauchbare inter-nationale phänologische Beobachtungen anzustellen und mit dem Wunsche, auch die in unserm Vereine anzustellenden phänologischen Beobachtungen mit denen der Herren Verfasser in Einklang zu setzen. Einige Resultate wurden hinzu-gefügt, die sich aus einer Vergleichung der Zeit der ersten Blütenentfaltung in unserer Provinz ergaben. Besonders hervorgehoben und betont wurde von dem Vortragenden die Nothwendigkeit der Verbindung recht genauer meteo-rogischer Beobachtungen mit den einzelnen Stufen der Pflanzenentwicklung.

Hierauf wurden von Herrn Oberlehrer Eggert-Danzig Pflanzen besprochen und vertheilt, die derselbe auf seinen Excursionen in die Umgegend von Danzig gefunden hat. Es sind dies folgende:

Nuphar luteum. Sasper See V₂ Z₃ mit blutrothen Blumenblättern. Die rothe Farbe tritt auch an den äussern Staubgefässen hervor. Kelch gelb.

Lepidium Draba V. Z₄. Fahrwasser.

Bunias orientalis V₂. Z₃. Danzig beim Milchpeter.

Vaccaria pauciflora V. Z. Zwischen Danzig und Legan.

Lathyrus tuberosus. Am Troyl V. Z.

Xanthium italicum. Fahrwasser V₂ Z₂.

Centaurea Calcitrapa. Desgleichen V. Z.

Sonchus paluster. An der Radaue bei Krampitz V₂ Z.

Salvia verticillata. An einem Wege bei Kneipab V. Z.

Dracocephalum Moldavia. Fahrwasser V. Z.

Alopecurus agrestis. Desgleichen V. Z.

Festuca arundinacea. Desgleichen V₂ Z₃.

Herr Rittergutsbes. A. Treichel-Hoch Paleschken schloss die Reihe wissenschaftlicher Vorträge durch Vorlesung einer längeren, interessanten Studie über „die Haferweihe am Feste des Hl. Stephan.“ — Noch sei erwähnt, dass Herr Real-Gymnasiallehrer Kaufmann in Elbing eine Collection prächtiger Zeichnungen von Hutpilzen und Phanerogamen aus dem Elbinger Kreise zur Ansicht eingesandt hatte, welche das allgemeinste Interesse erregten und den ungetheiltesten Beifall ernteten.

Um 2 Uhr fand das gemeinschaftliche, heitere, mit ernstern und scherzhaften Toasten gewürzte Mittagsmahl im Hotel de Rome statt, woran sich dann die Excursion in den städtischen Buchwald und nach dem Klotzow schloss, an den Hertasee und zu der alten, ehrwürdigen Eiche, welche in der Höhe von 1 m einen Umfang von 7 m zeigt und mit ihrer stolzen, kräftigen, grünen Krone einen weiten freien Platz mitten im Walde beschattet.

Nach fröhlichem, frischem Wandern durch Waldesgrün erwartete hier eine neue Ueberraschung, ein neuer Genuss die ohnehin schon froh gestimmten Botaniker und Zoologen. Der lebenswürdige Bürgermeister von Dt. Krone, Herr Müller, hatte hier einen gewählten Kreis von Herren und Damen zu vereinen gewusst, welche die Gäste nicht bloss durch einen frischen, frohen Trunk leiblich zu laben, sondern auch durch anregende, muntere Gespräche, Scherze und Spiele geistig zu erfrischen wussten. Es war ein gar liebliches, munteres Bild, welches sich da in dem stillen, ehrwürdigen Haine unter dem Schatten der kräftigen und doch so alten Eiche entfaltete. Nicht krankhafte Sentimentalität, sondern urkräftige, naive Gefühlsinnigkeit nimmt der Naturforscher aus dem Waldesgrün mit sich fort. Längst standen die Sterne am Himmel, als wir die Stadt wieder erreichten, wo nun im Hotel de Rome die alten und neuen Freunde und Bekannten noch lange im fröhlichen, trauten Gespräch bei einander sassen. Wohl trennte sich ein Theil der Gesellschaft mit dem Rufe „auf Wiedersehen in Dirschau“, da sie bereits am anderen Tage

frühzeitig nach der Heimath abreisen mussten; aber eine stattliche Zahl harrete noch aus, um andern Tages die geplante Excursion nach Schönthal zu unternehmen.

In der Nacht strömten recht hübsche Regenschauer nieder; als aber der Tag anbrach, hielt Jupiter pluvius inne, der offenbar den Naturforschern nicht die Freude verderben wollte. Es war das zu derartigen Excursionen denkbar schönste Wetter. Kein Staub, keine drückende Sonnengluth, kein Wind belästigte uns. Auf mehreren mit Grün geschmückten Wagen zogen wir über Sägemühle und Freudentier nach der prächtig gelegenen Oberförsterei Schönthal, wiederholt durch herrliche Landschaftsbilder überrascht. In Schönthal angelangt, wurden wir von dem dortigen königl. Oberförster Herrn Ahlborn begrüsst und in liebenswürdigster Weise durch jenen Theil des Forstes geführt. Die herrlichen Waldbilder, die sich uns erschlossen, der wiederholte Anblick interessanter, in dem Forst und auf den dortigen Seen geschossener und in instructiver Weise aufgestellter Vögel (*Vultur fulvus*, *Larus fuscus*, *Ardea cinerea*, *Carbo cormoranus*), die in tiefem Waldesdunkel angeschlossen liegenden Uhus, von deren Aufstellungsort sich die Quelle murmelnd und leise rauschend abwärts ergoss, welche die am Fusse der Höhe liegende Fischbrut-Anstalt mit dem nothwendigen Wasser versieht; der Blumenflor, welcher die saftigen, grünen Waldwiesen reichlich bedeckte; die freundliche, nimmer ermüdende Instruction, welche uns überall von den überaus gefälligen und intelligenten Forstleuten wurde, welche der Herr Oberförster in liebenswürdigster Weise überall vertheilt hatte: das Alles machte diese Excursion nicht nur zu einer angenehmen, lehrreichen Erholung, sondern zu einer erfrischenden, Geist und Leib stärkenden Studie. Dank, herzlichen Dank allen, welche zu solchem Gelingen des ganzen Festes beigetragen haben!

Als wir um 11 Uhr den Heimweg antraten, war wohl Niemand unter uns, der nicht dieses Dankgefühl voll und ganz empfunden hätte. Möge das Band, welches den botanisch-zoologischen Verein an die Bewohner von Stadt und Land Dt. Krone fesselt, allezeit erhalten bleiben und mögen die Bewohner von Dt. Krone auch fernerhin den Bestrebungen des botanisch-zoologischen Vereins ihr freundliches Interesse erhalten. Als wir aber Nachmittags durch die Eisenbahn von Dt. Krone fortgeführt wurden, und nun der Regen, der so lange gedroht, herniederrauschte in mächtigen, gewaltigen Fluthen: da freuten wir uns doppelt der herrlich durchlebten Tage und waren einig in dem Worte: Es war doch hübsch in Dt. Krone.

Zum Schluss seien noch einige Pflanzen namhaft gemacht, welche wir an beiden Tagen gesammelt haben. Zunächst *Potentilla rupestris* L., welche Herr Conwentz vor zwei Jahren zuerst auf dem Schlossberge bei Stranz aufgefunden, ferner *P. alba* L., *P. collina* Wib. und *Avena caryophyllacea* Web. im Stadtwalde. Aus dem Forstrevier Schönthal möge erwähnt werden: *Carduus nutans* L., *Sarothamnus scoparius* Koch, *Genista tinctoria* L., *Saxifraga tridactylites* L., *Carex dioica* L., *Sedum boloniense* Loepke u. a. m.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [NF_6_2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Bericht über die siebente Versammlung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins zu Dt. Krone, Westpr., am 3. und 4. Juni 1884 1-14](#)